

Guten Tag,

Gestern konnten wir einen Preis empfangen und schon heute haben wir einen Preis verliehen. Unser Projekt «Zu Fuss – Sicher bis ins hohe Alter» hat gestern den Preis für das Schwerpunkt Thema des «Eulen Awards 2011» von der Stiftung GenerationPlus erhalten. Dieser Preis ist eine Ehre und bekräftigt uns in unserem Engagement für die Verkehrssicherheit und die Gesundheit von Senioren. Die Veranstaltungen in Altersinstitutionen und Seniorennachmittagen können wir auch 2012 anbieten. Interessierte dürfen sich gerne bei mit melden (dominik.bucheli@fussverkehr.ch / 043 488 40 38). Das grosse Thema dieses Newsletters ist der «Flâneur d'Or 2011». Wir können dieses Jahr wieder zusammen mit unseren Partner und Sponsoren attraktive Fussverkehrs Infrastrukturen auszeichnen. Der erste Preis geht dieses Jahr ins Wallis an die Gemeinde Naters. Der gemeinsame Fuss- und Radweg ist für eine relativ kleine Gemeinde eine grosse Investition zu Gunsten des Fussverkehrs. Für diesen Mut und für die hochwertige Gestaltung wird die Gemeinde Naters mit dem «Flâneur d'Or 2011» beehrt. Die 10 Auszeichnungen zeigen, wie vielfältig die Eingaben für diesen Wettbewerb, waren. Dieser Newsletter gibt hier einen kleinen Überblick. Ausführliche Informationen zum «Flâneur d'Or 2011» gibt es unter www.flaneurdor.ch

Freundliche Grüsse

Dominik Bucheli

Themenübersicht

1. Zu Fuss - sicher bis ins hohe Alter – «Fussverkehr Schweiz» wird an Eulen-Awards 2011 ausgezeichnet
2. Der «Flâneur d'Or 2011» geht an die Gemeinde Naters
3. Auszeichnungen des «Flâneur d'Ors 2011»
 - 3a. Baden (AG): Neugestaltung Schlossbergplatz
 - 3b. Basel (BS): Auf Augenhöhe 1.20 m
 - 3c. Basel (BS): Karl Barth-Platz
 - 3d. Kanton Bern / Tram Bern West AG: Tram Bern West
 - 3e. Fribourg (FR): Zone de rencontre „Square des Places“
 - 3f. Genève (GE): Le Parc des Chaumettes
 - 3g. Mollis (GL): Wege als Ziel
 - 3h. Renens (VD): Renens Cœur de ville
 - 3i. Kanton Tessin / GMT-SI (TI): Piano mobilità scolastica – Meglio a piedi
 - 3j. Zürich (ZH): Rückeroberung der Stadt – Gleisbogen Zürich-West

1. Zu Fuss - sicher bis ins hohe Alter – «Fussverkehr Schweiz» wird an Eulen-Awards 2011 ausgezeichnet

Die Stiftung GenerationsPlus würdigt mit der Vergabe des Schwerpunkt-Themas des Eulen-Awards 2011 die gemeinsame Arbeit von «Fussverkehr Schweiz» und der terzStiftung für die Gesundheit und die Sicherheit von älteren Menschen. Das Projekt «Zu Fuss – sicher bis ins hohe Alter» soll nicht nur Verkehrsunfälle vermindern, sondern auch das Gehen fördern.

Das alltägliche Zufussgehen garantiert Mobilität, Unabhängigkeit und Gesundheit bis ins hohe Alter. Ältere FussgängerInnen sind im Verkehr aber überdurchschnittlich gefährdet. «Fussverkehr Schweiz» hält deshalb in der ganzen Deutschschweiz Referate und informiert Senioren, wie sie sich zu Fuss auch im hohen Alter sicher und gesund bewegen.

In Kooperation mit „Fussverkehr Schweiz“ analysieren geschulte terzScouts die Verkehrsinfrastruktur rings um Altersinstitutionen und machen Vorschläge zur Optimierung. Mithilfe von Checklisten halten sie sowohl positive Aspekte wie auch Mängel in einem Bericht fest. Der Bericht mit den Schwachstellen und Stärken im Fusswegnetz wird im Anschluss der zuständigen Gemeinde übergeben. Diese Erkenntnisse fliessen in Informationsveranstaltungen ein, die für Seniorengruppen ab 15 Personen unentgeltlich angeboten werden. Diese Referate können bei «Fussverkehr Schweiz» gebucht werden bei «Fussverkehr Schweiz»: dominik.bucheli@fussverkehr.ch / 043 488 40 38

<http://www.fussverkehr.ch/11a/01/>

<http://stiftung-generationplus.ch/eulen-award-de.xhtm>

<http://www.terzscouts.ch>

<http://www.fussverkehr.ch/unsere-themen/zu-fuss-im-alter/veranstaltungen/>

2. Der «Flâneur d'Or 2011» geht an die Gemeinde Naters

Viele Städte und Gemeinden erkennen zunehmend die Bedeutung und das Potenzial des Fussverkehrs in Bezug auf Mobilität, Gesundheit, Umwelt und Lebensqualität. Um diese Bestrebungen zu honorieren, zeichnet der «Flâneur d'Or 2011 – Fussverkehrspreis Infrastruktur»

bereits zum siebten Mal Projekte aus, welche dem Zufussgehen einen wichtigen Stellenwert einräumen.

Den Hauptpreis gewinnt die Gemeinde Naters (VS), die auf dem stillgelegten Trasse der ehemaligen Furka-Oberalp Bahn (FO) einen kombinierten Fuss- und Veloweg als «fil rouge» durch das Dorf eingerichtet hat.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/02/>

3. Auszeichnungen des «Flâneur d'Ors 2011»

Zehn weitere Projekte konnten eine Auszeichnung entgegen nehmen. Die Jury überreichte den aus diesen Gemeinden angereisten Delegationen eine Urkunde.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03/>

3a. Baden (AG): Neugestaltung Schlossbergplatz

Der Schlossbergplatz in Baden (AG) hat seine historische Funktion als Schnittstelle zwischen Alt- und Neustadt zurückgehalten. Mit dem Einbezug der im Volksmund als «Blinddarm» bezeichneten Unterführung ist die Verbindung zwischen Innenstadt und den Quartieren auf der anderen Seite der Bahngeleise zu einer attraktiven Passage geworden.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03a/>

3b. Basel (BS): Auf Augenhöhe 1.20 m

In Basel wurde der Leitfaden «Auf Augenhöhe 1,20 m» mit vielen Tipps und konkreten Vorschlägen für eine kinderfreundliche Entwicklung von öffentlichen und privaten Freiräumen entwickelt. Er nimmt konsequent die Perspektive von Kindern ein und berücksichtigt die Wahrnehmung junger Menschen im Kontext von Quartier- und Stadtentwicklung.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03b/>

3c. Basel (BS): Karl Barth-Platz

Die unbefriedigende Situation am Karl Barth-Platz in Basel wurde mit der Umgestaltung markant verbessert. Eine Tram-Kapthaltestelle mit Mittelinsel schafft Raum für attraktive Wartebereiche und ermöglicht sichere Fussgängerquerungen. Der in Wert gesetzte und vergrösserte Park ist fussgängerfreundlich und angenehm, so dass der Bevölkerung nun ein belebter Quartierplatz zur Verfügung steht.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03c/>

3d. Kanton Bern / Tram Bern West AG: Tram Bern West

Das neue Tram Bern West bringt die wachsende Anzahl Fahrgäste direkt und bequem aus Berns Westen ins Stadtzentrum. Zu den Qualitäten der neuen Tramlinie zählen die städtebaulichen Eingriffe und Aufwertungen des öffentlichen Raums: Neue Plätze sind entstanden und Parkanlagen aufgewertet worden; attraktive Fuss- und Velowege führen durch die Stadt, und Haltestellen sind gut in den Stadtraum integrierte Orte geworden, an denen man sich gerne trifft und verweilt.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03d/>

3e. Fribourg (FR): Zone de rencontre „Square des Places“

Der «Square des Places» in Fribourg befindet sich zwischen zwei Fussgängerzonen auf einer verkehrsbelasteten Strasse. Er bildet eine Schnittstelle zwischen rollendem Verkehr und einer Fussverkehrshauptachse, die Bahnhof und universitäre Einrichtungen mit der Altstadt verbindet. Die Einrichtung einer Begegnungszone ist eine originelle und offenbar funktionierende Lösung, um den Fussgänger/innen beim Überqueren der Strasse den Vortritt zu gewähren.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03e/>

3f. Genève (GE): Le Parc des Chaumettes

An der Stelle des heutigen «Parc des Chaumettes» in Genf direkt vor dem Eingang des Universitätsspitals Genf befand sich lange Zeit ein provisorischer Parkplatz. Erst nach einer Neuorganisation der Verkehrsführung der umgebenden Strassen konnte der attraktive neue Park 2009 in Form eines spitzwinkligen Dreiecks fertiggestellt werden.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03f/>

3g. Mollis (GL): Wege als Ziel

In Mollis (GL) erfolgte die Umsetzung des Fusswegnetzes und die Gestaltung der Strassenräume im Koexistenzprinzip in einem langjährigen Prozess mit dem Verein «Pro Mollis» als aktiver Trägerverein. Das Bijou ist der sogenannte «Jahreszeitenweg», ein reaktivierter, historischer Fussweg hinter der Hauszeile der Hauptgasse, der heute auch als Schul- und Erholungsweg dient.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03g/>

3h. Renens (VD): Renens Cœur de ville

Beim Projekt «Coeur de ville» in Renens (VD) handelt es sich um ein städtebauliches Vorhaben im Grossmassstab. Es umfasst den Betrieb und die Gestaltung der öffentlichen Räume sowie das damit verbundene Strassen- und Wegnetz im Zentrum. Die Place du marché sowie die Rue Neuve wurden als öffentliche Begegnungsräume neu gestaltet und für die Fussgänger/innen attraktiv gemacht.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03h/>

3i. Kanton Tessin / GMT-SI (TI): Piano mobilità scolastica – Meglio a piedi

Der «Piano de Mobilità scolastica» wird im Tessin unter der Federführung der kantonalen Verwaltung erfolgreich angewendet. Es handelt sich um ein Instrument zur Erhöhung der Schulwegsi-cherheit und zu mehr selbständig zu Fuss zurückgelegten Schulwegen. Neben der klassischen Fusswegplanung werden auch innovative Ansätze eingesetzt wie zum Beispiel die «Isola felice» – ein Rayon rund ums Schulhaus innerhalb dem Elterntaxis unerwünscht sind.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03i/>

3j. Zürich (ZH): Rückeroberung der Stadt – Gleisbogen Zürich-West

Das Projekt «Gleisbogen» im Westen der Stadt Zürich erschliesst als öffentliche Flaniermeile und als Erholungsraum das Entwicklungsgebiet zwischen Bahnhof Hardbrücke und Escher-Wyss-Platz. An der kombinierten Fuss- und Velowegverbindung reihen sich Erschliessung, Erholungsflächen, Lebensräume für Pflanzen und Tiere wie an einer Perlenschnur auf. Die stark befahrene Pfingst-weidstrasse, die das Gebiet zerschneidet, wird mit einer imposanten Passarelle überwunden.

<http://www.fussverkehr.ch/11a/03j/>